

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Donnerstag den 4. Oktober

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinderäte.

Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung betreffend.

Die Einleitungen zu der ordentlichen Jahreschätzung der Gebäude sind nunmehr zu beginnen; es wird daher zu diesem Zwecke den Ortsbehörden folgendes zu erkennen gegeben:

In der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. haben die Gemeinderäte die Feuerversicherungsbücher von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüsse insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörden eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, wobei namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Entwertungsurfachen zu betrachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlüsse sind die Ortsfeuerhauer, die bei ihren jedesmaligen Umgängen in der Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf etwaige Wertveränderungen der Gebäude und ihrer Zubehörden zu richten haben, mit beratender Stimme beizuziehen.

Nach Vollzug dieses Geschäftes und vorgängigem öffentlichem Aufruf an die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen ist sodann dem Oberamte spätestens bis

20. Oktober ds. Js.

zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gesamtgemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen seien.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäten mit dem Ansügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsanschlüsse unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer in vorschriftsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Schließlich wird noch bemerkt, daß 1. bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Klassifikation Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen nach-

zubezahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat,

2. die Gemeindebeamten die Unterpfandsbehörden unverweilt davon in Kenntnis zu setzen haben, wenn der Brandversicherungsanschlag eines Gebäudes, sei es auf Verlangen des Eigentümers oder von Amtswegen (entweder bei der jährlichen Kataster-Revision oder bei außerordentlicher Einschätzung) herabgesetzt wird; sodann

3. die Gebühren für die Kataster-Revision (und für die Brandsteuerumlage)

a. nach der auf 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind und

b. auch denjenigen Gemeinden, in denen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden und in denen aus anderen Gründen keine Katasteränderungen vorgekommen sind, verwilligt werden.

Im Uebrigen ist für diese Gebühren die Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 § 1 und 2 (Reg. Bl. S. 203) maßgebend.

Bei der Durchsicht der Feuerversicherungsbücher haben die Gemeinderäte, soweit es nicht in Folge der Normalerlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschlüsse mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverständnis zwischen beiderlei Ansätzen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache (also ohne aufgesteckte Postwertzeichen) zu versenden.

Den 3. Oktober 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

denjenigen Gemeinden, welche mit Einwendung der Aeußerung über den Entwurf der Vorschriften über das Fällen und Anrücken von Holz aus Berghängen an die Staats- und Nachbarschaftsstraßen (vergl. oberamtl. Erlaß vom 23. August d. J. Enzth. Nr. 133) noch im Rückstande sind, werden an deren unverzügliche Vorlage erinnert.

Den 3. Oktober 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 6. Oktober d. J. kommen auf dem Rathaus dahier vormittags 11 1/2 Uhr

zum Verkauf:

Aus den Abt. Wartgrund und Eingemachter Wald (Distrikt Siberg):

65 St. Derbstangen I.—III. Kl.,

710 St. Hopfenstangen I.—III. Kl.,

355 „ Reisstangen I. u. II. Kl.

Das Material besteht fast durchweg aus Fichten.

Nichelberg, Gerichtsbezirks Calw.

Sägmühle-Verkauf.

Am Samstag den 6. Oktober d. J. nachmittags 2 Uhr

bringt Georg Heydt in Calmbach als Bevollmächtigter des Wilhelm Rittmann, gewesener Sägmüller in Rehmühle unter Leitung des Unterzeichneten auf hiesigem Rathaus nachbeschriebene Diegenenschaft zum erstenmal zum Verkauf:

Gebäude Nr. 1 G.:

1 a 26 qm ein zweistöck. Sägmühlengebäude, der erste Stock von Stein, sonst Fachwerk, unter Ziegeldach, mit 2 Säggängen unterhalb der Rehmühle, B. B. A. mit Zubehörden 8000 M

6 a 27 qm Hofraum,

Waldungen P. Nr. 191/3:

15 a 21 qm Nadelwald im vorderen Sommerberg bei der Sägmühle.

Den 1. Oktober 1888.

A. A.

Ratschreiber Frey.

Privatnachrichten.

Gb. Mission in Kamerun.

Die verehrl. Mitglieder des hiesigen Zweigvereins werden freundlich erjucht, den für 1888 verfallenen Jahresbeitrag nunmehr — sofern noch nicht geschehen — gefälligst einzusenden zu wollen an den Kassier des Vereins

Kaufmann Starland
in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen Obalofen

samt Vorherd hat zu verkaufen
Wilhelm Knöller.



Jubiläums-Stiftung für Se. Majestät König Karl.

Am 25. Juni 1889 vollendet sich ein Vierteljahrhundert seit Se. Majestät unser in Ehrfurcht geliebter **König Karl** den Thron bestiegen hat.

In dieser langjährigen, mit landesväterlicher Fürsorge und Weisheit in schwierigen Zeiten geführten Regierung hat sich Großes vollzogen und wurde eine Fülle von Wohlthaten dem württembergischen Volke zu teil. An weltgeschichtlichen für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignissen hat die Regierung Seiner Majestät des Königs in Erkennung nationaler Pflicht zu ihrem Teile mitgewirkt. Im Lande sind Gesetzgebung und Verwaltung unermüdlich weitergeschritten, sind Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit voller Kraft gefördert und auf allen Gebieten des Lebens große gemeinnützige Einrichtungen getroffen worden, welche den Segen dieser Regierungsperiode auch ferneren Zeiten überliefern werden.

In weiten und ansehnlichen Kreisen macht sich deshalb das Bedürfnis und Verlangen nach einer würdigen Feier dieses Jubeltages geltend und wir leben der frohen Hoffnung und festen Ueberzeugung, daß das ganze württembergische Volk in patriotischem Geiste und im Gefühle des Dankes seiner Festesfreude einmütigen Ausdruck geben wird.

Bethätigen wir diese unsere Gesinnungen in einer dem hochherzigen Sinne Seiner Majestät entsprechenden Weise durch eine **gemeinnützige Stiftung**, welche bleibende Frucht für das württembergische Volk in Stadt und Land, für den Gewerbe- und Handeltreibenden, wie für den Landwirt verbürgt und zugleich das Gedächtnis des festlichen Anlasses der Stiftung auf die Nachwelt bringt!

Die Ausführung dieses Entschlusses möchten die unterzeichneten Vertreter aller Berufsclassen und sämtlicher Bezirke des Königreichs in nachstehender Weise vorschlagen.

Aus dem Ertrage einer Landesammlung wird eine **König-Karl-Jubiläums-Stiftung** gebildet, deren Zinsen alljährlich auf den 25. Juni nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und für landwirtschaftliche Zwecke unter gerechter Berücksichtigung der Interessenkreise verwendet werden. Eine entsprechende nach dem Ertrag der Sammlung zu bemessende Summe aus dem Kapitale soll sodann für die künstlerische, dem Gedenktage angepasste, bleibende Ausschmückung einer jedermann zugänglichen Ausstellungshalle (König-Karls-Halle) im neuen Landesgewerbemuseum, dem künftigen Sitze der beiden Zentralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, ausgeschieden und verwendet werden, auf daß die Erinnerung an diesen Tag und Abschnitt württembergischer Geschichte dem ganzen Volke in lebendiger Anschauung erhalten bleibe.

Wir laden nun alle unsere Landsleute und Volksgenossen herzlich ein, die Verwirklichung dieses Planes in einer des festlichen Anlasses würdigen Weise durch Geldbeiträge — der kleinste aus treuer patriotischer Hand wird willkommen sein — zu ermöglichen; wir bitten Alle kräftig mitzuhelfen, daß dem Landesherrn und Landesvater auf Seinen und des Volkes Jubeltage eine Huldigung dargebracht werde, die erhebend und beglückend fortwirke, auf die kommenden Geschlechter!

Ende September 1888.

Das Landes-Komitee:

Dr. Julius v. Jobst, Vorsitzender; **Präsident v. Werner**, Stellvertreter des Vorsitzenden; **Oberbürgermeister Dr. v. Haack**, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Folgen weitere Unterschriften in stattlicher Zahl aus Stuttgart und den sämtlichen Bezirken des Landes, aus allen Ständen und Berufsclassen;

vom Oberamtsbezirk Neuenbürg: Stadtschultheiß **Böhner**, Wildbad; Stadtschultheiß und Landtagsabgeordneter **Beutler**, Herrenalb; Fabrikant **Carl Commerell**, Höfen; **Dejan Franz**, **Karl Flagland**, Neuenbürg; Stadtpfarrer **Härle**, Fabrikdirektor **Oskar Kleinlogel**, Geh. Hofrat **Dr. v. Reng**, Wildbad; Fabrikverwalter **Trillhaas**, Neuenbürg; Baumschulbesitzer **Weiß**, Ottenhausen; Oberamtspfleger **Wefinger**, Neuenbürg.

Gaben nehmen sowohl die sämtlichen Unterzeichner, als auch die Zentral-Sammelstelle, die **Württembergische Bankanstalt**, vormals **Pflaum & Cie.**, Stuttgart, in Empfang.

Neuenbürg.

Berwandte und Freunde erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf nächsten Sonntag den 7. Oktober

in das Hotel zur „Post“ dahier

aufs Freundlichste einzuladen.

Wilhelm Andräs, Sensenschmied.
Ernstine Eißler.

Neuenbürg.

Den Grasertrag

(3. Schnitt) auf unserer großen Wiese sind wir gesonnen zu verkaufen und laden wir Liebhaber ein, sich im Laufe dieser Woche an uns zu wenden.

J. M. Genfle u. Co.,
Kunstmühle.

Tagelöhner-Gesuch.

Zwei junge solide Tagelöhner finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Fr. Reuttschler,
Sägewerk Brödingen.

Neuenbürg.

Vorzügliche

Speisekartoffeln,

rote und weiße zum Einkellern empfiehlt pr. Zentner zu 3 M., pr. Pfd. zu 4 S.

Gottlob Graubner, Gärtner.

Loeflund's pepton. Kindermilch

für Säuglinge, sowie pepton.

Milch-Zwieback-Mehl

entwöhnte Kinder, sind mit bester Alpenmilch hergestellt u. von vielen Aerzten als sehr nahrhaft u. knochenbildend empfohlen. Näheres darüber enthält Dr. Nachtigal's Schriftchen über die Ernährung und Gesundheitspflege der Kinder, das in allen Apotheken gratis und auch franco von **Eduard Loeflund** in Stuttgart zu haben ist.

Verloren

gieng ein **goldener Zwider** beim Bahnhof Birkenfeld und wolle derselbe gegen Belohnung in der Redaktion d. Bl. abgegeben werden.

Frisch gebrannter Kalk

ist zu haben auf der

Ziegelei in Girsau.

Hurden zum Obstdörren,

unverbrennbar, mit eisernen Rahmen, empfiehlt in jeder beliebigen Größe billigt

J. F. Stohrer, Stuttgart.

Ein geordnetes

Dienstmädchen

wird in eine mittlere Haushaltung nach auswärts gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Das

gesamte Feuerwehrkorps tritt

Samstag abend präzis 6 Uhr in voller Ausrüstung vor dem Magazin an.

Der Adjutant.

Neuenbürg.
Freiwillige Feuerwehr.
 Anlässlich der Verehrung
 unseres Kommandanten Hrn. Stadtbaumeister Link
 findet
 nächsten Samstag im „Hotel zur Post“ ein
Tanz-Kränzchen
 statt, wozu wir die Mitglieder unseres Korps, wie auch die verehrte Ein-
 wohnerchaft freundlich einladen.
 Beginn präcis 8 Uhr.
 Eintritt für Mitglieder 25 J., für Nichtmitglieder 50 J.
Der Feuerwehr-Ausschuss.

Neuenbürg.
Defen
 für Holz- u. Steinkohlenbrand — neueste Konstruktionen — in großer Auswahl
 auf Lager empfiehlt zu billigen Preisen
Theodor Weiss.

Waldrennach.
 Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 am nächsten Sonntag den 7. Oktober
 in das Gasthaus zum „Rössle“
 höflich einzuladen.
Gottfried Klink, Sensenschmied,
Johann Kraut, Sensenschmieds Sohn,
Luise Klotz.

Fahrpläne
 der Gnz- und Tagoldsbahn
 mit den Ueberfichten der einwirkenden Haupt-
 anschlüsse nach und von auswärts, bei
Jak. Mech.
Enzthalbahn.
 Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der
 Station Neuenbürg in großen Ziffern
 enthaltend, als schnell übersichtlich und be-
 sonders brauchbar für Comptoire, Gast-
 häuser, Geschäftskolale, Bureau-Bedienstete
 u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 J
 zu haben bei
J. Mech.

Kronik.
Deutschland.
 Zum Tagbuch Kaiser Friedrichs.
 Der verhaftete Geh. Justizrat Gessden
 mußte am Sonntag eine dreistündige Ver-
 nehmung vor dem Oberstaatsanwalt Dr.
 Hirsch bestehen. Am Montag fand eine
 verantwortliche Vernehmung vor dem
 Untersuchungsrichter statt. Wegen Ueber-
 führung Gessdens nach Berlin schweben
 bereits diplomatische Unterhandlungen.
 Nach dem „Frlf. Journ.“ war die Sache
 bereits an den Oberreichsanwalt geleitet,

in dessen Auftrag die Untersuchung in
 Hamburg geführt worden sei.
 Der Reichstag wird zuverlässiger
 Quelle zufolge am 20. November ein-
 berufen werden.
 Berlin, 1. Okt. Der Kaiser, der
 heute Abend in München eintrifft, beab-
 sichtigt dort einen Tag zu bleiben und am
 Dienstag abends über Simbach und St.
 Pölten nach Wien zu reisen. Die An-
 kunft des Kaisers in Wien erfolgt vor-
 ausichtlich am Mittwoch 3. Okt., vormit-
 tags 9 Uhr. Dort wird der Kaiser, so
 weit bis jetzt bestimmt ist, bis Mittwoch
 10. Okt. (einschließlich des Aufenthalts in
 Steiermark) bleiben und dann seine Reise
 nach Rom fortsetzen.
 München, 2. Okt. Der Kaiser be-
 suchte vormittags nach Erledigung von
 Vorträgen die Königin-Mutter. Sodann
 erfolgte Besuch bei Verwandten in Be-
 gleitung des Prinzregenten. Der Kaiser
 wurde von dem Kopf an Kopf stehenden
 Publikum mit unbeschreiblichem Jubel
 begrüßt. (S. W.)
 Frankfurt, 29. Sept. Der Preis
 der Zwetschgen ist niedriger als seit vielen
 Jahren; gestern wurde das Hundert im
 Großhandel zu 4 bis 5 Pfennig gegeben.

Pforzheim, 2. Oktbr. Der gestern
 dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 117
 Pferden, 2 Fohlen, 503 Stück Großvieh
 und 41 Kälbern befahren. Der Handel
 war etwas flau. Die Preise für junges
 Zucht- und Mastvieh zeigten eine leichte
 Tendenz zum Steigen. (Pf. B.)

Württemberg.
 Zu der im November d. J. stattfindenden
 Anstellungsprüfung evangelischer
 Lehrer ist 1) für die Kandidaten der Ge-
 neralate Heilbronn, Reutlingen, Hall der
 6.—10. November, 2) für diejenigen der
 drei übrigen Generalate der 12.—16. No-
 vember bestimmt.

Stuttgart, 29. Sept. Mein lieber
 Oberbürgermeister Dr. v. Haack! Mit ganz
 besonderer Befriedigung blicke ich auf die
 letzten Tage und deren festlichen Glanz
 zurück, womit die Stadt Stuttgart Seine
 Majestät den deutschen Kaiser Wilhelm
 II. bei Höchstseiner erstem Besuche an
 Meinem Hoflager empfangen hat. Schöner
 und großartiger denn je ist der Willkomm
 gewesen, welchen Schwaben Meinem er-
 habenen Gaste entgegenbrachte, als ein
 Zeichen, wie Unser Volk die Verehrung
 und Zuneigung, welche es für den Groß-
 vater und Vater hegte, in gleicher Weise
 aus vollem Herzen auf den Enkel über-
 tragen hat. Die Huldigungen, welche dem
 Kaiser dargebracht worden sind, haben
 auch Wir, die Königin Meine Gemahlin
 und Ich, als einen Uns zu Teil gewor-
 denen Beweis treuer Anhänglichkeit emp-
 funden und Ich genüge einem Bedürfnisse
 meines Herzens, indem Ich Ihnen und
 den bürgerlichen Kollegien, sowie der Ein-
 wohnerchaft der hiesigen Stadt und den
 Vereinen, insbesondere dem Liederkranz,
 Meinen gnädigsten und wärmsten Dank
 für ihre in so erhebender Weise bethätigte
 Liebe und Treue ausspreche. Ich beauf-
 trage Sie, diesen Dank zur öffentlichen
 Kenntnis zu bringen und verbleibe, Mein
 lieber Oberbürgermeister Dr. v. Haack, mit
 der Versicherung Meines Wohlwollens
 Ihr gnädiger König Karl.

Das vorstehende allergnädigste Hand-
 schreiben Seiner Majestät des Königs
 bringe ich hiemit dem höchsten Auftrag
 gemäß zur öffentlichen Kenntnis. Stutt-
 gart, 30. Sept. Oberbürgermeister Haack.

Stuttgart, 30. Sept. Seine
 Königliche Majestät haben gestern die
 Landesobstausstellung in Cannstatt besucht.
 Der König drückte freudiges Erstaunen
 über die Großartigkeit der zustande ge-
 kommenen Auswahlen aus, aber nicht
 minder über die Pracht der ausgestellten
 Proben und Arten; es sei erfreulich, zu
 sehen, welch reicher Obstsegen über das
 Land ausgegossen worden. Möge dieser
 Segen dazu dienen, daß noch zahlreiche
 Gemeinden dem schönen Beispiele von
 Münsingen und Laichingen folgen und der
 Lage entsprechende Gelände mit Tausen-
 den von Bäumen aussetzen. Die Aus-
 stellung lasse deutlich erkennen, welche
 Fortschritte der Obstbau im Lande gemacht;
 das sei auch den Bestrebungen des Obst-
 bauvereins zu verdanken.

Stuttgart. Eine Deputation bür-
 gerlicher Kollegien, bestehend aus dem
 Oberbürgermeister Dr. v. Haack und Ge-
 meinderat Karl Körner, übergab am Sams-



tag mit einer passenden Ansprache an drei von den Festdamen, welche beim Empfang von Sr. Majestät des Kaisers Bouquets an den Kaiser und König überreichten, kaiserliche Geschenke. Die Geschenke bestehen je in einer goldnen Broche mit Brillanten und dem Namenszug W mit Krone.

Stuttgart, 2. Okt. Zu den Festtagen. Das freiwillige Quartieramt des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs hat sich als ein höchst willkommener Vermittler von Quartieren erwiesen. Als alle Gasthöfe bis unters Dach besetzt waren, hatte es über 500 Zimmer in Privathäusern zu verfügen; allein auch diese reichten nicht aus; eine Menge von Festbesuchern mußten sich nach Ludwigsburg, Ehlingen u. s. w. begeben, um Quartier zu finden. Beweis genug, wie zweckmäßig die Aufgabe war, welche sich der Verein gestellt.

Vom Heere. Am letzten Samstag wurden die am 1. Oktober vor. Js. eingetretene Einjährig-Freiwilligen aus dem aktiven Militärdienst entlassen, worunter viele, welche die Prüfung zum Reserveoffizier bestanden, als Unteroffizier. An demselben Tage wurden auch die Oekonomiehandwerker und Militärkrankenwärter nach abgeleiteter 3- bezw. 2jähriger Dienstzeit in die Heimat entlassen. Im Laufe des heutigen Tages wurden die Ein- und dreijährig Freiwilligen, sowie die Oekonomiehandwerker eingestellt. Morgen rücken bei den beiden Feldartillerieregimentern je 12 Reservisten der Kavallerie zu 12tägiger Uebung behufs Ausbildung als Fahrer ein. Am Donnerstag den 4. werden bei den Kavallerieregimentern die Rekruten eingestellt.

T e t t n a n g, 28. Sept. Der „D. A.“ berichtet: Eine schwarze, übelriechende Rauchsäule, die heute nachmittag nach 4 Uhr aufstieg, versetzte die Einwohnerschaft in Schrecken. Im Keller eines Kaufmanns hatte das Erdöl Feuer gefangen und in wenigen Augenblicken züchteten die Flammen die Kellertreppe herauf und drohten das ganze Gebäude zu verzehren. Die Gefahr war sehr groß, denn im Keller lagerte außer dem Erdöl noch Benzin und unter dem Dach war Pulver aufbewahrt. Trotz dieser doppelten Lebensgefahr machte sich die Feuerwehr doch mutig daran, dem Feuerherde nahe zu kommen und das wütende Element zu dämpfen. Mit Mist und Sand wurden die Kelleröffnungen verstopft und ein vierfacher Wasserstrahl von den beiden Feuersprizen in die züngelnden Flammen geworfen. Gleichzeitig wurde vermittelst der mechanischen Leiter das Pulver herabgeschafft und so war die große Gefahr bald bewältigt. Im Innern ist das Gebäude arg mitgenommen worden. Das ganze Treppenhaus ist verkohlt, alle Zimmer durchnäht und im Keller steht das Wasser süßhoch.

Leonberg, 1. Oktober. Von Bierbrauereibesitzer Holzäpfel wurde heute früh im städtischen Waldteil Kammerforst ein kolossaler Hirsch, Zwölfender, mit außerordentlich schönem Geweih geschossen. Der Hirsch wiegt aufgebroschen und ohne Geweih 220 Pfd. (St. Anz.)

Bei den Mitgliedern der freien Bäckergenossenschaft von der Stadt Calw und

Amt kostet von heute an 4 Pfd. Weißbrot 54 J. 4 Pfd. Schwarzbrot 46 J.

(Wichtig für Hundebesitzer.) Bisher war die Frage, ob der Besitzer eines Hundes, welcher durch Heulen und anhaltendes Bellen die Bewohner der Nachbarschaft in ihrer Ruhe stört, wegen ruhestörenden Lärms oder groben Unfugs bestraft werden könne, von den Gerichten zuweilen verschieden beurteilt. Vor kurzem ist aber die endgültige Entscheidung dieser Frage durch alle Instanzen herbeigeführt worden. Der Besitzer des Hundes wurde in letzter Instanz wegen groben Unfugs verurteilt, weil derselbe keine Maßregeln getroffen hatte, durch welche die Bewohner der Nachbargrundstücke vor der Störung durch das Hundegeheul wirksam geschützt werden konnten. Dieses Erkenntnis dürfte die Besitzer von Hunden vorsichtig machen.

Stuttgart, 2. Okt. Wochenmarkt. Kartoffeln: 600 Zentner. Preis 3 M bis 3 M 50 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 7000 St. Preis 8 bis 12 M per 100 St. — Rostobst: 6000 Ztr. Preis 2 M bis 2 M 70 Pf. pr. Zentner.

Miszellen.

(Medizinisches.) „Was ist der Unterschied zwischen einer allopathischen und einer homöopathischen Kur?“ — „Bei einer allopathischen Kur nimmt der Patient mehr ein als der Apotheker, bei einer homöopathischen Kur ist dies umgekehrt.“

(Heimgeschicht.) „Ich gratuliere, Herr Kommerzienrat! Schon wieder einen Orden bekommen? Was werden da Ihre Reider sagen?“ — „Das wollt' ich Sie gerade fragen, Herr Doktor?“

Die Freundschaft.

Wer mit jedem Freundschaft schließt, Wird mit keinem Freundschaft halten, Denn ein Ofen, leicht erwärmt, Wird am ehesten erkalten.

[Beim Melken der Kühe] sagt ein praktischer Amerikaner, können 5 pCt. Milch mehr gewonnen werden, wenn man die folgenden Regeln unverändert festhält:

- 1) Man treibe niemals mit Eile die Kühe zu und von der Weide.
 - 2) Man melke genau in denselben Zeiträumen: 5 Uhr morgens und 6 Uhr nachmittags sind z. B. geeignete Zeiten zu dieser Verrichtung.
 - 3) Man zeige sich zur Melkstunde recht freundlich zu der Kuh.
 - 4) Wenn man beim Melken ist, so verrichte man es so schnell und so reinlich wie möglich. Man spreche nicht und denke nicht an andere Dinge bei diesem Geschäft.
 - 5) Man streichle die Kuh, sage ihr freundliche Worte, wenn man zu ihr herantritt und sie wieder verläßt; je zutraulicher man ist, desto besser fließt die Milch. Wie wird die Sache aber häufig in Wirklichkeit ausgeführt?
- 1) Ein Junge hält die Kuh, welche nicht stehen will und schlägt ihr eins mit der Gerte auf, worin er sehr geschickt ist.
 - 2) Vormittags melkt man früh, abends bei sinkender Nacht, macht einen halben Tag von 15 und einen anderen von 9 Stunden.
 - 3) Als Willkommen verjert

die Magd der Kuh eins mit dem Melkschemmel und fährt das Tier an. 4) Man melkt langsam und sorglos und hält an, wenn der erste Milchstrahl austritt. 5) Man schwappt und lacht mit den anderen Melkerinnen und verschüttet vielleicht Milch dabei. 6) Das Tier ist in steter Furcht während des ganzen Melkakt, und während man aufsteht, erhält es zum Dank einen Rippenstoß. Macht Summa Summarum wenigstens 5 pCt. Milchverlust.

[Konservirung der Aepfel.] Die französischen Obstgärtner, denen daran liegt, für ihre Aepfel höhere Preise zu erzielen, indem sie dieselben bis zum Frühjahr oder Sommer aufbewahren, befolgen zu diesem Behufe folgendes Verfahren: Man wählt eine Kiste oder besser ein Faß und bringt auf den Boden eine 6 Centimeter dicke Lage gewöhnlichen Gyps, wie er zum Düngen benutzt wird. Auf den Gyps kommt eine Lage Aepfel die vorher in Papier eingewickelt sind, sodas zwischen den einzelnen Früchten ein kleiner Zwischenraum bleibt. Hierauf kommt wieder Gyps dann Aepfel und so abwechselnd bis das Faß voll ist. Den Schluß bildet wieder eine Lage Gyps. Nimmt man von den Früchten aus dem Faße, so muß man Sorge tragen, daß die in demselben zurückbleibenden Stes mit Gyps bedeckt sind. Auf diese Weise sollen sich die Aepfel bis zum nächsten September vollkommen gesund, schmackhaft und saftig erhalten.

Quadrat-Rätsel.

Die folgenden Buchstaben sind so zu verstellen, daß die so entstehenden Wörter der wagrechten Reihen den Wörtern der entsprechenden senkrechten Reihen gleich sind.

A	A	A	A	A
B	E	E	E	E
E	E	E	H	H
L	L	L	L	N
R	R	R	R	T

1. Ein Gott.
2. Ein Nichts.
3. Ein Körperteil.
4. Ein Kampfsplatz.
5. Eine Stadt in Afghanistan.

Schlusszeit

des Enzthälers für Inserate.

Dienstagblatt am Montag 9 Uhr vorm.
Donnerstagblatt am Mittwoch 9 Uhr vorm.
Samstagblatt am Freitag 8 1/2 Uhr vorm.
Sonntagblatt am Samstag 8 1/2 Uhr vorm.
Spätere Einsendungen müßten je für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Bestellungen

auf den Enzthäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

